

# FACH-RAHMENLEHRPLAN FÜR DAS GRUNDLAGENFACH GESCHICHTE

## 1. ALLGEMEINE BILDUNGSZIELE

Für Gewissheiten und Ungewissheiten, für Ruhe und Unruhe, für das Selbst und das Andere, für das Erinnern und das Vergessen, für das Sein und das Werden in der Zeit ist Geschichte unabdingbar.

Im Geschichtsunterricht erkennen Schülerinnen und Schüler die Historizität der Welt. Sie verstehen, dass sämtliche Phänomene der Gegenwart und der Vergangenheit eine Geschichte haben und damit immer auch von Menschen geformt, gemacht und verändert wurden und werden. Dabei erstreckt sich die Historizität des Kulturellen, des Sozialen, des Wirtschaftlichen und des Politischen auch auf Phänomene, die mit natürlichen Prozessen verwoben sind.

Indem Geschichtsunterricht Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit offeriert, historisch denken zu lernen, eröffnet ihnen historische Bildung ein Blick auf ihre Gegenwart, mit dem sie ihre aktuelle und zukünftige Lebenswelt als historisch entstanden betrachten lernen: Sie erkennen Kontingenzen sowie Bedingungen ihrer Gegenwart. Sie setzen sich mit der Fremdheit von Vergangenheit auseinander, erklären die Entstehung vergangener und gegenwärtiger Phänomene und verstehen dadurch, dass Gegenwart immer auch anders sein könnte. Sie erkunden Gestaltungsoptionen und Alternativen für eine offene Zukunft und sie erweitern, differenzieren und reflektieren ihr individuelles Selbst-, Fremd- und Weltverständnis. Auf diese Weise werden sie befähigt, sich an gesellschaftlichen Diskussionen zu beteiligen, politischen Prozesse mitzugestalten und ihre eigenen Partizipationsmöglichkeiten auszuloten.

Historische Erkenntnis beruht stets auf Erzählung, weil Vergangenes und Gegenwärtiges mit dem Erzählen von Geschichte miteinander verbunden werden können. Im Geschichtsunterricht lernen Schülerinnen und Schüler historisch zu erzählen, indem sie sich an den Verfahren der Geschichtswissenschaft orientieren: Sie stellen historische Fragen an die Vergangenheit, analysieren Quellen und Darstellungen kritisch und differenziert, ordnen diese im historischen Kontext ein und bewegen sich mit den gewonnenen Erkenntnissen neu in ihrer Gegenwart. Das Fördern dieser Kompetenzen zielt auf eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichtskultur, die in Form eines Archivs geschichtswissenschaftlicher, schulischer und populärer Quellen und Darstellungen den medialen Raum des Geschichtsunterrichts bereitstellt.

Erzählen verfügt über ein schöpferisches Potential, das der gymnasiale Geschichtsunterricht für die Förderung eigenständigen Lernens nutzt. Die Lernenden entwickeln gemeinsam eigenständige, quellengestützte und methodisch kontrollierte Produkte, die sie fachkompetent präsentieren und auswerten. Auf dieses Ziel (Lerngebiet 6) hin soll der vorliegende Rahmenlehrplan als Angebot von Prinzipien und Methoden (Lerngebiet 1) sowie Basiskonzepten und Themen (Lerngebiete 2-5) verstanden werden, mit welchen Lernende die Geschichte ihrer Gegenwart und die Gegenwart ihrer Geschichte historisch denken können.

## **2. BEITRAG DES FACHS ZU DEN ÜBERFACHLICHEN KOMPETENZEN**

### **2.1. Kognitive überfachliche Kompetenzen**

#### 2.1.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- unterschiedliche, für eine Situation, eine Problemstellung oder ein komplexes System, bedeutsame Faktoren oder Teile erfassen, deren gegenseitige Einflüsse und Zusammenhänge, ermitteln, in ihrer gegenseitigen Wirkung beurteilen und die Auswirkungen von Veränderungen einzelner Faktoren oder Teile abschätzen (vernetztes Denken).
- sich über Sachverhalte durch differenzierte Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen bewusst und eigenständig ein Urteil bilden sowie den eigenen und fremden Voreingenommenheiten kritisch begegnen (kritisches Denken).
- Suchstrategien (Internet, Mediathek, Bibliothek) beherrschen sowie Informationsquellen und Suchergebnisse kritisch beurteilen und weiterverwenden (Arbeitstechniken zur Informationssuche und Ressourcennutzung).

#### 2.1.2. Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können selbstreflexiv ihre fachlichen Vorstellungen, Konzepte und Methoden sowie ihre politischen Positionen infrage stellen und multiperspektivisch erweitern (Selbstreflexion).

#### 2.1.3. Sozial-kommunikative Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Aspekte der Gesprächssituation (Gesprächsklima, Rahmenbedingungen) und verschiedene Aspekte der verbalen und nonverbalen Äußerungen der Gesprächspartner (Sachinhalte, Beziehungsaspekte, Gefühle, Absichten, eigene Wirkungen) wahrnehmen und richtig interpretieren (Interpretationsfähigkeit)
- eine Auseinandersetzung aufnehmen, konstruktiv bewältigen, wenn sinnvoll und möglich bereits im Vorfeld vermeiden, aber wenn nötig auch eigene Ansprüche durchsetzen. (Konfliktfähigkeit)

- Personen mit einem Bedürfnis nach Hilfe diese gewähren, damit sich der Verantwortung gegenüber anderen bewusst sein und diese Verantwortung wahr- und übernehmen. (Sozialverantwortungsfähigkeit)

## **2.2. Nicht-kognitive überfachliche Kompetenzen**

### 2.1.1. Überfachlich-methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- sich anstehenden Aufgaben stellen und diese angehen (Selbstdisziplin).
- mit dem Beginn der Ausführung von Aufgaben sofort beginnen bzw. ihn nicht aufschieben. (Persistenz)
- angefangene Arbeiten zu Ende führen. (Volition)

### 2.1.2. Selbst- bzw. persönlichkeitsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Empfindungen, Emotionen, Gedanken, Motive und Persönlichkeitsmerkmale einer anderen Person beschreiben, verstehen und nachempfinden. (Empathie für Mitmenschen)
- nach Neuem suchen und sich Neuem stellen wollen. (Neugier)
- Normen und Werte, die dem eigenen und dem fremden Handeln zugrunde liegen, beschreiben und verstehen, reflektieren sowie sich ein eigenes und differenziertes Wertesystem aufbauen. (Normative Kompetenz)

### 2.1.3. Sozial-kommunikative Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können...

- häufig mit anderen zusammenarbeiten. (Kooperationserfahrung)
- vor Publikum auftreten und vortragen. (Auftrittskompetenz)
- selbstständig denken und urteilen sowie zu eigenen, unabhängigen Urteilen gelangen und Resistenz gegen soziale Beeinflussung durch Autoritätspersonen, Peers und Meinungsgruppen zeigen. (relative Eigenständigkeit)

## **2.3. Beitrag zu den basalen fachlichen Kompetenzen für die Allgemeine Studierfähigkeit in der Erstsprache**

### 2.3.1 Textrezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- den Aufbau eines historischen Texts (Quellen und Darstellungen) beschreiben und die verschiedenen Elemente der Argumentation wiedergeben sowie analysieren
- die Sprache verschiedener Medien analysieren (Quellen und Darstellungen)

### 2.3.2 Textproduktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Texte planen, strukturieren und sich situationsgerecht ausdrücken (Perspektivenübernahme)
- Informationsmedien, Bibliotheken oder Mediatheken, Webangebote gezielt nutzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen und Darstellungen zusammentragen und miteinander verbinden
- aus Texten bzw. Diskussionen eigenständige Schlussfolgerungen ziehen
- klar, nachvollziehbar und plausibel argumentieren
- einen eigenen Standpunkt einnehmen und ihn argumentativ plausibel begründen
- Texte für unterschiedliche Medien verfassen
- Quellen und Fachliteratur korrekt zitieren

### 3. LERNGEBIETE UND FACHLICHE KOMPETENZEN

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
<b>1. Historizität: Prinzipien und Methodik</b>	Die Schülerinnen und Schüler können
1. Chronologie und Temporalität (WP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich chronologisch in der Geschichte (Ereignisse, Prozesse, Strukturen) orientieren und zentrale Strukturprinzipien von Epochen erläutern und begründen</li> <li>• sich in den Zeitmodi der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft orientieren (z.B. Kontinuitäten, Diskontinuitäten, Transformationen, „Gleichzeitigkeit von Ungleichzeitigkeit“)</li> <li>• Geschichte anhand unterschiedlicher Darstellungskonzepte erzählen (z.B. genetisch-chronologische Darstellung, Längsschnitt, Querschnitt, Fallbeispiel, Vergleich)</li> </ul>
2. Perspektivität (WP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die gesellschaftlich-kulturelle Standortgebundenheit als ein Grundprinzip von historischem Denken erklären (PB)</li> <li>• aus verschiedenen Perspektiven und mit verschiedenen Medien Geschichte erzählen und das Potential von Multiperspektivität begründen (PB)</li> <li>• historische Erzählungen zum gleichen Sachverhalt aus unterschiedlichen Perspektiven erschliessen und interpretieren (PB)</li> <li>• die Bedeutung von fehlenden Spuren vergangenen Geschehens, Lücken der Überlieferung und Kontingenz für das historische Erzählen aufzeigen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b>  <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
3. Bedingungen und Wirkun- gen (WP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurz-, mittelfristige und langfristige Bedingungen sowie strukturelle und situative Wirkungen vergangenen und gegenwärtigen Geschehens unterscheiden</li> <li>• Verschiedene Arten von Bedingungen und Wirkungen unterscheiden, deren Zusammenspiel erläutern und das jeweilige Verhältnis von Kausalität und Kontingenz diskutieren (PB)</li> <li>• vergangenes und gegenwärtiges Geschehen auf komplexe Weise historisch erklären</li> </ul>
4. Narrativität (WP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte als Ergebnis historischer Fragestellungen, Denkprozesse und als standortgebundene Konstruktion im Sinne eines Prinzips aufzeigen und begründen (PB)</li> <li>• fachspezifische Begriffe und Konzepte in historischen Erzählungen kategorisieren, strukturieren und anwenden</li> <li>• historische Erzählungen aus der Geschichtskultur auf ihre Trifftigkeit/Plausibilität hin kritisch analysieren, interpretieren und bewerten (PB)</li> <li>• eigenständige historische Fragestellungen und quellengestützte, triftige/plausible historische Erzählungen entwickeln, dokumentieren und präsentieren (PB)</li> </ul>
4. Identität und Alterität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Verständnis für die Nähe und Ferne von Denkweisen, Wertvorstellungen, Lebensformen und Dingen in der Vergangenheit entwickeln, historische Bezüge zur eigenen Gegenwart herstellen und Gestaltungsoptionen für die Zukunft diskutieren (PB, BNE)</li> <li>• unterschiedliche vergangene gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche, kulturelle Identitäten vergleichen und durch Identifikation und Abgrenzung eine Unterstützung in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit finden (PB)</li> <li>• ihr eigenes Selbst-, Fremd- und Weltverständnis als historisch bedingt beschreiben, überprüfen und durch kontinuierliche Reflexion erweitern (PB, BNE)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
5. Das Archiv der Geschichtskultur: Quellen und Dar- stellungen (WP)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Spektrum unterschiedlichster Quellenarten und Darstellungen umschreiben und als Bestände eines Archivs verstehen, mit welchem die Geschichtskultur auf Vergangenheit zugreift und Erzählungen aushandelt (wissenschaftliche, schulische und populäre Produkte der Geschichtskultur in verschiedenen Medien und an außerschulischen Lernorten) (DG).</li> <li>• Quellen und Darstellungen als Medien historischer Erkenntnis unterscheiden, im Hinblick auf eine konkrete historische Fragestellung adäquat verwenden und als Basis historischer Evidenz und Argumentation nutzen (Quellenkritik)(DG, PB).</li> <li>• das Fehlen oder die Unzugänglichkeit von Evidenz im Archiv und die zufällige oder strategische Quellenselektion als Vorbedingung historischer Erkenntnis verstehen und den damit verbundenen Aussagewert eigener Schlüsse offenlegen. (PB)</li> <li>• kognitive, politisch-moralische, ästhetische Dimensionen der Geschichtskultur unterscheiden, mediale Inszenierungen und außerschulische Lernorte als Produkte der Geschichtskultur deuten und sich kritisch mit deren Einfluss auf das eigene Denken auseinandersetzen (DG, PB).</li> </ul>
<b>2. Zwischen Lokalem und Globalen</b>	Die Schülerinnen und Schüler können
1. Basiskonzept: Verflechtung	sich mit der Verflechtung zwischen Räumen auseinandersetzen, indem sie Zirkulationsprozesse von Menschen, Organismen, Dingen und Ideen aufzeigen

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
2. Schweiz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ereignisse und Entwicklungen auf dem Gebiet der heutigen Schweiz analysieren und mit Prozessen ausserhalb der Schweiz verflechten (z. B. Entstehung der Schweizer Kantone; Reformation; Migration und Söldnerwesen; Kolonialismus; die Weltkriege)</li> <li>- die Schweizer Geschichte als Wechselwirkung zwischen verschiedenen, historisch unterschiedlich entstandenen Räumen interpretieren und den Grad und die Art der Verflechtung analysieren. (PB; BNE)</li> <li>- die vergangenen und gegenwärtigen Positionen der Schweiz und der Schweizerinnen und Schweizer in der Welt historisch reflektiert vergleichen und beurteilen. (PB; BNE)</li> </ul>
3. Globalgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historizität nicht-europäischer Gesellschaften beschreiben und Globalisierungsprozesse seit dem 15. Jahrhundert räumlich und zeitlich differenziert erläutern (z. B. indigene Kulturen Amerikas; europäische Expansion; Imperialismus und Dekolonisation; Weltkriege und Friedensbewegungen; Globalisierung des Konsums)</li> <li>- Potential des globalgeschichtlichen Ansatzes anhand eines eigenen Beispiels einschätzen und eurozentrischen Erklärungsansätze gegenüberstellen (PB; BNE; DG)</li> <li>- Chancen und Probleme der globalisierten Gegenwart reflektieren (PB; BNE; DG)</li> </ul>
<b>3. Kooperation und Konkurrenz</b>	Die Schülerinnen und Schüler können
1. Basiskonzept: Verständigung und Konflikte	verstehen, wie und warum menschliche Handlungen und Identitäten, die auf Verständigung und Konflikte ausgerichtet sind, durch vorangegangene Entwicklungen bedingt sind und den weiteren Verlauf der Geschichte mitprägen.



<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
<p>2. Frieden und Kriege</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Wahrnehmungen, Formen, Gründe, Folgen friedlicher Konfliktbewältigung und kriegerischer Auseinandersetzung zwischen Gesellschaften aufzeigen und dabei insbesondere die Spezifik der Friedensbemühungen und der Kriege seit dem 19. Jahrhundert erläutern (z. B. Kriege in der Antike; Gottesfrieden; mittelalterlicher Landfrieden; Kreuzzüge; Kolonialkriege und Weltkriege, UNO, Kalter Krieg, Geopolitik des 21. Jahrhunderts)</li> <li>- historische Fragen an eine geopolitische Aktualität stellen und die Entstehung des entsprechenden Phänomens differenziert historisch erklären (PB; Digitalisierung; BNE)</li> <li>- historisch reflektiert zu gegenwärtigen Fragen der Geopolitik Stellung beziehen (PB; DG; BNE)</li> </ul>
<p>3. Reformen und Revolutionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele von Reformprozessen und revolutionären Brüchen in der Geschichte und insbesondere seit der Frühen Neuzeit erläutern (z. B. attische Demokratie; Reformation und Konfessionalisierung; Glorious Revolution; transnationale Revolutionen; Demokratisierung und Liberalisierung seit dem 19. Jahrhundert; Bundesstaat 1848; chinesische Kulturrevolution und Öffnung Chinas seit 1978).</li> <li>- Reformen und Revolutionen als Konflikte und als Prozesse der Verständigung innerhalb von Gesellschaften erklären und langfristige Auswirkungen von Revolutionen und Reformen seit der Frühen Neuzeit beurteilen.</li> <li>- zu gesellschaftlichen Veränderungen und Umbrüchen der Gegenwart historisch reflektiert Stellung beziehen und dabei die eigene politische Position anderen Perspektiven gegenüberstellen (PB; DG)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
<p>4. Das Selbst und der Andere</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Konstruktionen individueller und kollektiver Identitäten und Alteritätsvorstellungen im Verlauf der Geschichte erläutern und aufzeigen, wie seit dem 19. Jahrhundert die Identitäten des Nationalstaats frühere Identitäten verdrängen (z.B. Romanisierung; Weltbild im Mittelalter; Kreuzzüge; Geschichte der Individualisierung; Geschlechtergeschichte; Entstehung und Entwicklung von Nationalstaaten; Imperialismus)</li> <li>- Voraussetzungen und Wirkungen der Konstruktion einer Identität oder einer Alteritätsvorstellung historisch erklären und mit gegenwärtigen Konstruktionen von Identität / Alterität vergleichen</li> <li>- ihre eigene Identitäts- und Alteritätsvorstellungen historisch reflektiert neu bestimmen und sich gegenüber ahistorischen Herleitungen von Identität positionieren (PB, BNE)</li> </ul>
<p><b>4. Freiheit und Herrschaft</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>
<p>1. Basiskonzept: Macht, Recht, Handlungsspielräume</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Asymmetrische und/oder egalitäre Machtverhältnisse als Verteilung von Rechten und Pflichten sowie materiellen Gütern, Status und ideologischer Deutungsmacht verstehen, welche menschliche Handlungsspielräume begrenzen und eröffnen</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
<p style="text-align: center;">2. Medien und Wissen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Veränderung von Kommunikation und Medien in der Geschichte, sowie die Entstehung von Informationstechnologien beschreiben und aufzeigen, mit denen sich seit dem 15. Jahrhundert Räume von Öffentlichkeit ausbildeten und sich Wissenschaften entwickelten (z.B. Mündlichkeit und Visualität in Alteuropa, Buchdruck und die Geschichte der Massenmedien, Renaissance, Geschichte der Historiographie, wissenschaftliche Revolutionen, Aufklärung, Meinungsfreiheit, Digitalisierung) (PB, DG).</li> <li>• Interaktionen von Medientransformationen und gesellschaftlichen und machtpolitischen Veränderungen im Verlauf der Geschichte erläutern /untersuchen (PB, DG).</li> <li>• den Wert von Öffentlichkeit und Wissenschaftlichkeit in der Gegenwart aus historischer Perspektive analysieren, sich in aktuellen Mediendebatten positionieren sowie wirkungsmächtige Zukunftsentwürfe und -visionen beurteilen (PB, BNE, DG)</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
<p>3. Staat (PB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Entstehung von verschiedenen politischen Organisationsformen und insbesondere von Staatlichkeit aufzeigen und historisch einordnen (z.B. Stadtstaaten; Kaiserreiche; Feudalismus; Absolutismus; Diktaturen; Demokratien) im Verlauf der Geschichte beschreiben und Merkmale der jeweiligen Organisation vergleichen und die Legitimierung mit Weltbildern/Ideologien aufzeigen (z.B. Religion, Nationalismus, Liberalismus, Kommunismus, Faschismus).</li> <li>• in Auseinandersetzung mit der Entstehung unterschiedlicher Organisationsformen Gründe, Bedingungen und Modalitäten für erfolgreiche, limitierte, unterbrochene und gescheiterte Demokratisierungsprozesse seit dem 18. Jahrhundert erforschen.</li> <li>• den Wert von Demokratie in der Gegenwart aus historischer Perspektive analysieren, sich in aktuellen Demokratiedebatten positionieren sowie Herausforderungen für Demokratien auf nationaler, transnationaler und globaler Ebene beurteilen.</li> </ul>

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
4. Eigensinn, Widerstand und Emanzipation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formierung, Dynamik, Reaktion und Wirkung von Widerstand im Verlauf der Geschichte beschreiben und aufzeigen, wie seit dem 18. Jahrhundert verschiedene Individuen und soziale Gruppen Menschen- und Grundrechte für sich und andere einforderten (z.B. Sklavenaufstände, Ionischer Aufstand, Bauernaufstände, Taiping-Aufstand, Aufklärung, antikoloniale Bewegungen, Arbeiterbewegung, Bürgerrechtsbewegung, Frauenbewegungen, Neue Soziale Bewegungen) (PB, BNE).</li> <li>• kurz-, mittel- und langfristige Bedeutung der Geschichte des Widerstands von Individuen und sozialen Bewegungen innerhalb der zeitgenössischen Spielräume beurteilen und deren Funktion in geschichtskulturellen Erzählungen analysieren.</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen von persönlichen und politischen Gestaltungsoptionen diskutieren (PB, BNE).</li> </ul>
<b>5. Natur und Gesellschaft</b>	Die Schülerinnen und Schüler können...
1. Basiskonzept: Interdependenz von Gesellschaft und Natur	Gesellschaft und Natur als interdependente Bereiche denken, die sich im Verlauf der Geschichte in unterschiedlicher Intensität und Art gegenseitig geprägt haben.

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
2. Umwelt (BNE)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Formen der Interdependenz zwischen Natur und Gesellschaft vergleichen und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Natur seit dem 19. Jahrhundert erläutern (z.B. Neolithikum; Urbanisierung; Industrialisierung; Geschichte der Technik; Nuklearwaffen).</li> <li>- Konzept, Datierung und Gestalt eines Zeitalters des Anthropozäns anhand eines eigenen Beispiels diskutieren.</li> <li>- historisch reflektierte Gestaltungsoptionen für die Zukunft von Natur und Gesellschaft entwerfen (PB).</li> </ul>
3. Menschlicher Körper	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiedliche Wahrnehmungen, Inszenierungen und Gestaltung von Körperlichkeit im Verlauf der Geschichte beschreiben und für die Geschichte seit dem 18. Jahrhundert exemplarisch aufzeigen, wie auf der Grundlage des Körpers Menschen ausgegrenzt oder / und optimiert werden (z. B. Geschichte der Geschlechtlichkeit, der Medizin, des Sports, der Seuchen und Epidemien; Ernährung; Aufklärung; Rassismus; Biopolitik und Holocaust; Inszenierung von Macht)</li> <li>- Verhältnisse von Gesellschaft und menschlichen Körpern mit den jeweiligen historischen Bedingungen erklären</li> <li>- aktuelle, u.a. digitale Inszenierungen und Gestaltungsoptionen des Körpers im historischen Spannungsfeld von Macht und Freiheit diskutieren (PB; DG, BNE)</li> </ul>
<b>6. Wissenschaftspropädeutisches Produkt</b>	Die Schülerinnen und Schüler können...

<b>Lerngebiete und Teilgebiete</b>	<b>Fachliche Kompetenzen</b> <i>(in der Regel 3 – 5 fachliche Kompetenzen pro Teilgebiet)</i>
	- ein fachkompetentes, quellenbasiertes, methodisch kontrolliertes, eigenständiges Produkt zu einem der Lerngebiete 2 – 5 entwickeln, dokumentieren und präsentieren.